

Trient erschlagenen Glaubensboten im Dom dieser Stadt und belegt mit zwei edierten Urkundentexten von 1382/88 die Ausstattung eines diesen Heiligen geweihten Altares im Dom von Trient.

Josef Riedmann

D. P. KIRBY, The genesis of a cult: Cuthbert of Farne and ecclesiastical politics in Northumbria in the late seventh and early eighth centuries, *Journal of Ecclesiastical History* 46 (1995) S. 383–397, sieht in der Verbreitung des Cuthbertkultes auch eine Waffe zur Verteidigung des gefährdeten Status des Bistums Lindisfarne nach dem Tode Cuthberts (687).

T. R.

La vie du pape Léon IX (Brunon, évêque de Toul). Texte présenté et édité sous la direction de Michel PARISSE avec une traduction de Monique GOULET (Les classiques de l'histoire de France au moyen âge 38) Paris 1997, Les Belles Lettres, XXXVIII u. 161 S., ISBN 2-7251-34049-71. – Diese neue, erstmals zweisprachige Ausgabe der Toulser Vita Leonis IX papae fußt auf den beiden ältesten, noch aus dem 11. Jh. stammenden Hss. (Bern, Stadt- und Hochschulbibl. 24 und 292) und bietet daher einen im allgemeinen besseren lateinischen Text als die älteren Drucke des 17.–19. Jh., die alle im wesentlichen auf Sirmonds Editio princeps vom Jahr 1615 zurückgehen. Unter Verweis auf die in Vorbereitung befindliche kritische MGH-Edition ist die gesamte übrige Überlieferung (21 Hss. mit z. T. umfangreicherem, z. T. abweichendem Text) bewußt unberücksichtigt gelassen. Die französische Übersetzung von G. unter Mitarbeit einer siebenköpfigen Forschungsgruppe an der Universität Nancy II erleichtert einem breiteren Leserkreis den Zugang; die ihr beigelegten hilfreichen Sachanmerkungen erscheinen nur z. T. als Fußnoten, z. T. sind sie (offenbar aus Platzgründen) in einen Anhang verwiesen. In der Einleitung werden nach einem knappen Überblick über Brunos Abstammung und Lebensweg die Datierung der Vita (1050–1060), ihr Stil und vor allem die umstrittene Frage nach dem Autor eingehend behandelt: in Übereinstimmung mit den Ergebnissen der neueren Forschung wird sowohl die Verfasserangabe des Berner Cod. 24 (Humbert von Silva Candida) als auch die der Editio princeps (Archidiakon Wibert) als nicht haltbar nachgewiesen und auch die Hypothese von zwei verschiedenen Vf. verworfen, so daß der zweifellos aus der engeren Umgebung Brunos in seiner Toulser Zeit stammende Autor anonym bleiben muß. Ein Anhang bringt knappe Lebensbilder Leos IX. aus anderen Quellen (Liber Pontificalis, Annales Romani, Liber Censuum, sog. Poncellet-Vita BHL 4818g) allein in französischer Übersetzung, außer einer für die Beurteilung der Toulser Vita Leonis und auch für die Verfasserfrage wichtigen Quelle: dem Brief Leos IX. an den byzantinischen Kaiser Konstantinos Monomachos vom Januar 1054 (JL 4333), aus dem ein langes wörtliches Zitat in die Vita II c. 10 (20) inseriert worden ist. Dieser Text ist lateinisch wiedergegeben, allerdings nur nach Migne, PL 143, ohne den an mehreren Stellen besseren Text dieses auch im Berner Cod. 292 überlieferten Briefes (Druck: C. Erdmann, Ausgewählte Briefe aus der Salierzeit, Rom 1933, Nr. 4) zu berücksichtigen, obwohl doch eben diese Hs. für die Edition der Vita herangezogen worden ist. Eine Auswahlbibliographie, ein Register der Orts- und Personennamen und ein Zitatregister beschließen diese nützliche Edition.

Hans-Georg Krause